

# Vom 70er-Jahre-Flair in die Moderne

In Suchsdorf bestand die zweite Endhaltestelle mit vier Ladestationen den Belastungstest

Von Karina Dreyer



Nun ist die Endhaltestelle Suchsdorf mit Ladestation für vier vollelektrische Busse offiziell fertig.

**Suchsdorf.** Nachdem im Oktober die Ladestation an der Endhaltestelle Adalbertstraße von der Kieler Verkehrsgesellschaft, kurz KVG, technisch abgenommen wurde, folgte gestern nun der Belastungstest in Suchsdorf. Vier vollelektrische Gelenkbusse riefen gleichzeitig 420 Kilowatt Strom problemlos ab. Derzeit rollen 16 von 19 Fahrzeugen der weißen E-Bus-Flotte auf Kiels Straßen, bis 2024 sollen weitere folgen.

Mehr als zehn Jahre wünschten sich die Suchsdorfer eine Verbesserung rund um den Runholtplatz mit seiner Bushaltestelle. Mit der Endhaltestelle und den vier Ladepunkten für vollelektrische E-Busse kam klimafreundlicher Schwung in die Sache. Zwei Jahre lang bereitete das Tiefbauamt alles vor, dann wurden die Ladestationen samt Trafohäuschen eingerichtet. Seit November läuft der Betrieb, nun wurde alles von der KVG technisch abgesegnet. „Das ist für uns der Einstieg ins 21. Jahrhundert, der Wandel vom 70er-Jahre- Flair in die Moderne“, sagte Helge Riis, Vorsitzender des Ortsbeirates Suchsdorf. Auch sein Stellvertreter Hans-Jürgen Lembke ist

begeistert. „Das ist überraschend gut geworden, viel Platz für Pflanzen und keine Betonwüste“, sagt er. Auch von den Fahrgästen habe er nur Gutes gehört.

Thomas Mau, Leiter Betrieb und Technik bei der KVG, lieferte viel Informationen rund um die Kieler E-Flotte. Spätestens bis zum Jahr 2030 soll sie vollständig von Diesel auf Elektroantrieb umgestellt werden. Bis Ende diesen Jahres soll es 67 vollelektrische Busse und 33 Hybrid-Busse geben, das sind dann mehr als die Hälfte der insgesamt 200 Fahrzeuge. Die Gesamtkosten für das Projekt liegen bei rund 60 Millionen Euro, 34,4 Millionen steuert der Bund dazu bei.

Als nächste Endhaltestelle steht die Schleusenstraße in der Wik mit drei Ladestationen auf dem Plan. Mau rechnet damit, dass die Linie 11 dann ab Anfang März voll elektrisch fährt. Danach folgen als nächstes die Narvikstraße sowie die Albert-Schweitzer-Straße in Kronshagen. Von den Fahrgästen gab es bislang viel Lob für die bequemen Busse, die auch mit USB-Ladebuchsen, Klimaanlage und einem hellen Innenraum-Design ausgestattet sind. Auch sollen die Busse länger einsetzbar sein. Sind die Dieselfahrzeuge im Schnitt 13 Jahre auf der Straße unterwegs, gibt es für die Batterien der E-Busse eine Garantiezeit von 15 Jahren.

Bis zu 350 Kilometer legen die Kieler Busse täglich zurück, da sie aber nur 70 bis 80 Kilometer ohne Nachladung schaffen, werden die Busse zwischendurch an den Endhaltestellen mit bis zu 450 Kilowatt aufgeladen, das dauert zwischen zehn bis zwölf Minuten. Um die Busse sicher an die Ladestationen zu lenken, wurden die 540 Fahrer zwei Mal geschult. Damit sie genau an der richtigen Stelle halten, können sie sich an einem Querstreifen auf dem Bordstein orientieren, an dem sie mittig zur vorderen Tür halten. Und das alles für ein klimafreundliches Ziel: „Wenn die gesamte Flotte bis spätestens 2030 umgestellt ist, dann werden wir jährlich rund 13000 bis 15000 Tonnen CO2 einsparen“, sagte Mau.

Nähere Infos finden sich unter [www.e-bus.kvg-kiel.de](http://www.e-bus.kvg-kiel.de)